

Jetzt aktiv  
werden  
gegen TTIP:  
[bund.net/ttip](http://bund.net/ttip)

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

# TTIP – ein toxisches Handelsabkommen

Das Freihandelsabkommen TTIP („Transatlantic Trade and Investment Partnership“) soll dafür sorgen, dass Zölle und unterschiedliche rechtliche Standards für Produkte beseitigt oder abgebaut werden. Dabei besteht die Gefahr, dass europäische Gesundheits- und Umweltstandards zugunsten des freien Handels ausgehöhlt werden.

## EU-Chemikaliengesetzgebung adé?

Laut Berechnungen der Europäischen Kommission wäre die Chemieindustrie der zweitgrößte Nutznießer einer vollständigen Liberalisierung durch TTIP. Es ist zu befürchten, dass diese Gewinne durch eine Aufweichung der strengeren europäischen Gesetzgebung zustande kommen und zulasten des Umwelt- und Verbraucherschutzes gehen. Darauf lässt ein Report des US-Handelsbeauftragten von 2013 schließen, der viele Bestimmungen der europäischen Chemikalien-Gesetzgebung REACH als „Handelshemmnisse“ identifiziert. Die Wunschlisten der Industrieverbände lassen keine Zweifel daran, dass die Industrie TTIP als Chance sieht, die Regulierung von Chemikalien auszubremsen und ihren Einfluss auf die Gesetzgebung auszuweiten.

Die Industrie wünscht sich eine „Angleichung“ der unterschiedlichen Chemikaliengesetzgebungen der EU und der USA. Das würde die in der Regel strengere EU-Gesetzgebung untergraben. Denn die amerikanische Gesetzgebung hat hier wesentliche Schwachpunkte gegenüber der europäischen: In Europa gilt das Prinzip: „Keine Daten, kein Markt“. Die Hersteller einer Chemikalie müssen Daten über ihre Sicherheit vorlegen, sonst darf sie nicht verkauft werden. In den USA ist die Beweislast umgekehrt: Hier müssen die Behörden nachweisen können, dass eine Chemikalie umwelt- oder gesundheitsschädlich ist. So lange gilt der Stoff als zugelassen. Ein mühsamer und langwieriger Prozess: Die USA hat es als eines der wenigen entwickelten Länder bis heute noch nicht einmal geschafft, das krebserregende Asbest vollständig zu verbieten! Die EU-Kommission behauptet zwar offiziell, dass sie im Chemikalienrecht keine vollständige Harmonisierung der Gesetze und keine gegenseitige Anerkennung anstrebt. Über die Einführung eines Rats für regulatorische Kooperation können jedoch die Umsetzung von REACH blockiert und eine notwendige Fortentwicklung der Chemikalienpolitik verhindert werden. Zudem hält die EU die gegenseitige „Harmonisierung“ in anderen, ebenfalls chemikalienrelevanten Bereichen wie z. B. Kosmetik für möglich. Während die EU über 1.300 Stoffe in Körperpflegeprodukten verbietet, sind es in den USA lediglich elf.



## TTIP wirft seine Schatten voraus

TTIP sieht vor, dass in Zukunft Gesetzesvorhaben zwischen Behörden der EU und der USA abgestimmt und Auswirkungen auf den transatlantischen Handel berücksichtigt werden. Wirtschaftsakteure sollen dabei ein Mitspracherecht haben – und könnten unliebsame Gesetze stoppen, noch bevor sie ein demokratisch gewähltes Parlament diskutiert. Zudem hätten die Konzerne die Möglichkeit, Staaten, die giftige Chemikalien verbieten wollen, auf Entschädigung zu verklagen!

TTIP wirft bereits jetzt seine Schatten voraus. Wirtschaftskonzerne machen keinen Hehl daraus, dass sie im TTIP die Chance sehen, die aus ihrer Sicht zu strengen EU-Gesetze aufzuweichen: In der EU sind z. B. drei Pestizide (Neonikotinoide), die für das Bienensterben mitverantwortlich sind, für zunächst zwei Jahre verboten. In einem Interview kritisierte ein Top-Manager von Syngenta, einem der größten Agar-Konzerne, diese Verbote und forderte, mit dem TTIP die EU- an die US-Gesetzgebung „anzugleichen“ – die Verbote also wieder aufzuheben.

## Der BUND fordert:

- Die EU-Kommission muss die Verhandlungen zu TTIP sofort abbrechen!
- REACH muss konsequent umgesetzt werden, damit gefährliche Chemikalien zügig ersetzt und die Gesundheit und die Umwelt besser geschützt werden.

**Unterstützen Sie die selbstorganisierte europäische Bürgerinitiative gegen TTIP und CETA mit Ihrer Unterschrift! Informieren Sie Ihre FreundInnen und Bekannten über die Bürgerinitiative!**  
[bund.net/ttip](http://bund.net/ttip)